

Schutzkonzept für Exkursionen

Leitlinien für die Planung und Durchführung von Exkursionen

Die nachgeführten Hinweise sollen bei der Planung und Organisation von Exkursionen während der COVID19-Phase unterstützen. Je nach Exkursion können noch weitergehenden Überlegungen sinnvoll/notwendig sein. Diese können in einem Zoom-Meeting mit SGU (reto-suter@ethz.ch oder katherine-timmel@ethz.ch) besprochen werden. Arbeitsmedizinische Fragen, z.B. zu Angehörigen der Risikogruppe, können an arbeitsmedizin@ethz.ch gerichtet werden. Hinsichtlich Sicherheit ohne Bezug zu COVID19 gilt nach wie vor die Weisung «[Studienreisen, Feldkurse, Exkursionen – Umgang mit Risiken](#)».

1. Vorbereitungen für die Exkursion

Allgemeine Informationen

- Name und Inhalt der Exkursion
- Gesamtdauer (Tage/Wochen) sowie Programm
- Anzahl Studierende
- Anzahl Dozierende/AssistentInnen
- Ort(e) der Durchführung

Studierenden, die zur Risikogruppe gehören

- Die teilnehmenden Studierenden darauf hinweisen, dass, falls sie zur Risikogruppe gemäss [Anhang 6](#) der Covid-19 Verordnung 2 gehören, sie sich bei der Exkursionsleitung melden sollen.
- Falls ein Teilnehmer / eine Teilnehmerin zur Risikogruppe gehört, soll er/sie mit dem Hausarzt/Facharzt Kontakt aufnehmen, ob aufgrund der im Schutzkonzept aufgeführten Massnahmen die Teilnahme an der Exkursion möglich ist.
- Die Verantwortlichen erklären dem/der Studierenden, wie der Ablauf der Exkursion gestaltet wird, welche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, und ob die Distanzregeln durchgehend eingehalten werden können.

2. Vorgängige Information der Teilnehmenden

- Die Studierenden werden über die im Anhang aufgeführten Hygiene- und Distanzregeln sowohl vorgängig per Mail als auch zu Beginn der Exkursion (Präsentation/Film via Beamer, sodass die Sprechzeiten der Leitung auf ein Minimum reduziert werden) informiert.
- Die Teilnehmenden werden darauf hingewiesen, dass Kranke oder Studierende mit Symptomen der Exkursion fernbleiben und gemäss BAG in Selbst-Isolation zu Hause bleiben müssen. Vor Beginn der Exkursion wird diese Information noch einmal wiederholt und betroffene Studierende nach Hause geschickt.
- Die Studierenden sind darauf hinzuweisen, dass sie nach Möglichkeit nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen sollen.

3. Planung und Durchführung der Exkursion

An-, Abreise und Transport vor Ort

- Anreise/Transport in den öffentlichen Verkehrsmitteln ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Besteht keine andere Möglichkeit, muss die Distanzregel eingehalten werden.
- Erfolgt Anreise/Transport gemeinsam, in einem Mehrpersonentransporter / mehreren Mehrpersonentransportern (z.B. VW-Bus) muss ein Abstand von 2 m eingehalten werden. Sollte das aus einem zwingenden Grund nicht möglich sein, haben die Passagiere Masken zu tragen. Zudem sollten die Oberflächen (Steuerrad, Schalthebel, Schlüssel, etc.) nach der Fahrt mit Desinfektionsmittel gereinigt werden, insbesondere, wenn sich die Fahrer/-innen abwechseln. Bei Mietfahrzeugen soll auch vor der Abfahrt gereinigt werden.

Übernachtung und Verpflegung

- Auf Übernachtungen sollte, wenn möglich, verzichtet werden, andernfalls sind die Hygiene- sowie der Abstandsmassnahmen einzuhalten (Einzelzimmer, genügend Abstand beim Essen, keine Selbstbedienungsbuffets).

Arbeiten im Freien

- Einhaltung der Distanzregeln beachten.
- Maskenpflicht bei nicht vermeidbaren engen Kontakten (<2m während >15 Minuten).
- Gemeinsam genutzte Geräte jeweils vor Übergabe und nach Abschluss der Arbeiten desinfizieren.
- Grundsätzlich sind alle üblicherweise (ohne Zusammenhang mit COVID19) geltenden Sicherheitsvorkehrungen einzuhalten.

Arbeiten drinnen

- Bei Einzelarbeiten, ohne wiederkehrend notwendige Verschiebungen innerhalb des Raumes, mindestens 4m² pro Teilnehmenden planen (dito für Theorieteile).
- Arbeiten, bei denen Teilnehmende sich öfters im Raum bewegen müssen, um Material/Proben zu holen oder um an verschiedenen Geräten zu arbeiten, sind mit mindestens 10m² pro Teilnehmende planen.
- Jeweils spätestens nach 1 Stunde die Räumlichkeiten gut durchlüften. Falls die Fenster nicht geöffnet werden können, die Abteilung Betrieb kontaktieren, damit sie die Lüftung auf maximale Leistung stellen sowie nur Frischluft zugeführt wird (keine Umluft).
- Maskenpflicht bei nicht vermeidbaren engen Kontakten (<2m während >15 Minuten). Bestand von Hygienemasken (chirurgische Masken / OP-Masken) regelmässig kontrollieren und nachfüllen.
- Labormantel: Die Teilnehmenden werden angehalten, einen eigenen, frisch gewaschenen Labormantel mitzubringen (allenfalls Einweglabormantel verwenden).
- Falls sinnvoll kann der Raum durch Vorhänge, Paravents oder Trennscheiben unterteilt werden.
- Allenfalls Bodenmarkierungen anbringen (Wartepunkte am Boden, damit keine Ansammlung beim Betreten des Raumes stattfindet oder bei Verwendung von Geräten, die allen zur Verfügung stehen).
- Mündliche Instruktionen so kurz wie möglich halten (möglichst wenig Sprechzeit).

- Soweit möglich erhält jede/r Teilnehmende eigenes Material.
- Gemeinsam genutzte Geräte, Tastaturen oder Materialien nach Gebrauch jeweils desinfizieren; alternativ tragen die Studierenden für die notwendige Dauer der Tätigkeit an einem gemeinsam genutzten Gerät Handschuhe.
- Werden Mikroskope gebraucht, steht Plastikfolie zur Verfügung, um die Okulare mit der Folie abzudecken. Die Folien werden nach Beendigung der Arbeit durch die/den Studierende/n entfernt und entsorgt. Der/die nächste Studierende platziert eine frische Folie auf die Okulare.
- Pausenorganisation (Staffelung)

Händehygiene

- Die Studierenden waschen sich regelmässig die Hände mit Wasser und Seife.
- Beim Eingang Händedesinfektion zur Verfügung stellen.
- Falls Studierende Wunden an den Fingern haben, sollen diese mit Pflaster abgedeckt oder während der Dauer der Arbeiten Schutzhandschuhe getragen werden (nicht Corona-spezifisch, dient der allg. Hygiene).

Reinigung

- Bedarfsgerechte regelmässige Reinigung von Oberflächen und Gegenständen nach Gebrauch, insbesondere, wenn diese von mehreren Personen berührt werden (mindestens 3x täglich).
- Die notwendigen Reinigungsmittel werden durch die Verantwortlichen organisiert und stehen zur Verfügung.
- Desinfektionsmittel/Seife (für Hände), sowie Reinigungsmittel (für Gegenstände und/oder Oberflächen) regelmässig kontrollieren und nachfüllen.

Entsorgung

- Hygienemasken und Schutzhandschuhe im Abfalleimer entsorgen und Hände gründlich waschen oder desinfizieren, vgl. das [Merkblatt «Hygienemasken»](#).
- Regelmässiges Leeren von Abfalleimern. Handschuhe tragen im Umgang mit Abfall und sofort nach Gebrauch entsorgen. Abfallsäcke nicht zusammendrücken und verknoten.

4. Anhang: Informationen zu Hygienemassnahmen und Distanzregeln

Hauptübertragungswege

- Enger Kontakt: Wenn man zu einer erkrankten Person weniger als zwei Meter Abstand hält.
- Tröpfchen und Aerosole: Niest oder hustet eine erkrankte Person, können die Viren direkt auf die Schleimhäute von Nase, Mund oder Augen eines anderen Menschen gelangen.
- Hände: Ansteckende Tröpfchen gelangen beim Husten und Niesen oder Berühren der Schleimhäute auf die Hände. Von da aus werden die Viren auf Oberflächen übertragen. Eine andere Person berührt die Oberfläche und überträgt die Viren auf ihre Hände und so gelangen sie an Mund, Nase oder Augen, wenn man sich im Gesicht berührt.

Hygienemassnahmen

- Händehygiene (regelmässiges Händewaschen, Desinfektionsspender).
- Falls Hygienemasken oder Schutzhandschuhe vorgesehen sind, wird der korrekte Umgang inkl. Entsorgung/Händewaschen bzw. Desinfektion erläutert.

- Falls Studierende Wunden an den Fingern haben, sollen diese mit Pflaster abgedeckt oder während der Dauer der Arbeiten Schutzhandschuhe getragen werden (nicht Corona-spezifisch, dient der allg. Hygiene)
- Distanzregeln (2m Abstand).

→ Die Übertragung durch engeren Kontakt, sowie die Übertragung durch Tröpfchen, können durch mindestens 2m Abstandhalten oder physische Barrieren verhindert werden. Um die Übertragung über die Hände zu vermeiden, ist eine regelmässige und gründliche Handhygiene durch alle Personen sowie die Reinigung häufig berührter Oberflächen wichtig.

→ Infizierte Personen können vor, während und nach Auftreten von COVID-19-Symptomen ansteckend sein. Daher müssen sich auch Personen ohne Symptome so verhalten, als wären sie ansteckend (Distanz zu anderen Menschen wahren).